

Beispiel einer typischen Behandlung in meiner Praxis

Der Mann, der nicht nur Kopfschmerzen hatte

40-jähriger Mann, kommt wegen täglichen Kopfschmerzen

Weitere Angaben in unserem Fragebogen:

- Seit Sturz auf dem Kopf vor 6 Monaten täglich Kopfschmerzen.
- Davor seit vielen Jahren immer wieder Nacken- und Schulterverspannungen, die häufig in den Hinterkopf ziehen.
- Röntgen Schädel und MRT Gehirn: unauffällig.
- 12 Behandlungen Krankengymnastik und 5 Behandlungen Osteopathie ohne Verbesserung der Kopfschmerzen.
- Neurologische und orthopädische Untersuchungen ohne Befund.
- Psychotherapie wurde jetzt empfohlen.

Weitere Fakten, die der Patient von sich aus nicht angegeben hatte, die erst durch meine Befragung mitgeteilt wurden ("Detektivarbeit"):

- ▶ Häufig Verstopfung und Blähungen
 - ▶ Zähneknirschen nachts
 - ▶ Einschlafen schwierig, schläft höchstens 6 Stunden, wacht nicht sehr erholt auf
- Diese Symptome hatte der Patient auch vor dem Unfall

Erste Behandlung (30 Minuten)

Korrektur der ungleichen Beinlängen, verursacht durch Beckenverdrehung
Entspannung vom Bauch linksseitig, Kreuzbein und Steißbein,
Korrektur vom Brustkorb und Faszien im Brustbeinbereich
Lösung von Halswirbelblockaden und Halsmuskelspannungen
Ausgleich von Schädel- und Hirnhautspannungen, verursacht durch den Aufprall.
Ausgleich von Spannungen im gesamten Gesichtsschädelbereich, einschl.
Kiefergelenke
Osteopathische Gehirnbehandlung, u.a. vom Schmerzzentrum Amygdala
Ausgleich von Rücken/Nackelmuskelspannungen

Kombinierte Behandlung mit Osteopathie und Neuro-Akupunktur
Außerdem Empfehlung, das Schlafhormon Melatonin 1 mg einzunehmen
Die bisherigen Schmerzmittel weiternehmen, aber nur nach Bedarf.

Zweite Behandlung (30 Minuten)

Der Patient berichtet: 30 % weniger Beschwerden, weniger Schmerzmittel-Einnahme, schnelleres Einschlafen sowie längerer und tieferer Schlaf

Behandlung in etwa wie oben, außerdem Tipps, die Haltung selbst zu verbessern (damit der Kopf nicht nach vorne gehalten wird)

Dritte Behandlung (30 Minuten)

Der Patient berichtet: 2/3 der Beschwerden weg, gar keine Schmerzmittel nötig. Schlaf weiterhin gut. Nicht mehr Aufwachen mit verspannten Kiefern. Etwas bessere Haltung, er versucht immer wieder diese zu verbessern. Der Patient hat mehr Energie und Zuversicht. Der Stuhlgang ist inzwischen normal.

Abstand zwischen den Sitzungen: 1 bzw. 2 Wochen

Die Behandlungsserie ist damit abgeschlossen.

Die Restbeschwerden dürften durch Selbstheilung des Körpers nach und nach abklingen.

Wegen der jahrelangen Vorgeschichte (die Prellung vor 6 Monaten betrachte ich als nur letzter Auslöser von noch mehr Kopfschmerzen - die anderen Beschwerden waren deutlich älter) empfehle ich einen weiteren Termin in 6 Monaten.

► Bitte beachten Sie:

Dies ist nur ein typischer Fall, um zu zeigen, wie der Behandlungsablauf aussehen kann.

Kopfschmerzen behandle ich sehr unterschiedlich, je nachdem, was der Körper des Patienten insgesamt zu bieten hat.

Das Typische für diese Behandlung ist:

- 1.** In der Regel ist die ganze Behandlung in zwei bis vier Sitzungen abgeschlossen.
Wenn wenige bis keine Besserungen nach zwei Sitzungen berichtet werden, wird die Behandlung nicht weitergeführt.
- 2.** Der Patient kam wegen Kopfschmerzen.
Behandelt wurden aber auch Schlafstörungen, Verstopfung u.a. Verdauungsstörungen, Zähneknirschen, Muskelspannungen und die Körperhaltung wurde verbessert.

Die Beseitigung dieser 5 Störungen war für mich nicht eine schöne Zugabe. Hätte ich nicht diese Störungen festgestellt (die der Patient nicht erwähnt hatte, weil er sie für nebensächlich oder hoffnungslos hielt) hätte ich, so wie meine Vorbehandler, wahrscheinlich nicht die Kopfschmerzen abbauen können.

- 3.** Weniger Behandlungstermine sind erforderlich da Osteopathie, Neuro-Akupunktur und manchmal wie hier begleitende Maßnahmen (Verbesserung von Schlaf und Haltung) kombiniert werden.

Übrigens: *in den meisten Fällen* sieht der Behandlungsablauf so aus wie oben. Aber: natürlich sind auch in dieser Praxis nicht alle Behandlungsserien erfolgreich. In den Fällen rate ich den Patienten, anderswo nach Ursachen für die Störungen zu suchen und weitere Behandlungsversuche bei anderen Therapeuten zu versuchen.

Kein Arzt sollte sagen: "Es gibt keine Ursachen für Ihre Beschwerden", denn jeder Arzt oder sonstiger Therapeut kann nur einen kleinen Teil von dem extrem kompliziert gebauten Menschen beurteilen.

Dazu sind noch die Art und die Qualität der Behandlung überall sehr unterschiedlich. Die Suche nach den entscheidenden Ursachen und die Beseitigung oder zumindest Linderung der Beschwerden muss weiter gehen.